



Das künftige Team der Bergschäferei hat auf dem Gelände des Roten Hofes in Strausberg einiges vor. Auf dem Bild zu sehen: Michael Hartmann, Tobias Throne, Marius Jünemann und Laura Richmann (von links). Fotos: Anna Dünnebler/Stadt Strausberg

Pläne für alten Kinderbauernhof

Ausflugsziel Lange war es still um den Roten Hof in Strausberg. Jetzt haben sich Stadt und neuer Betreiber zu ihren Vorhaben geäußert. Von Claudia Braun

In eines der beliebtesten Ausflugsziele Strausbergs zieht wieder neues Leben ein. Dass für das Gelände des Roten Hofes im Norden der Stadt mit dem Landwirtschaftsbetrieb Bergschäferei unter Leitung von Michael Hartmann ein neuer Betreiber gefunden ist, steht seit rund einem Jahr fest. Jetzt hat die Stadt gemeinsam mit Hartmann die Pläne für das noch weitgehend brachliegende Gelände vorgestellt.

Demnach soll in den kommenden Jahren ein besonderer Ort auf dem ehemaligen Gelände des Kinderbauernhofs entstehen. So wird es weiterhin einen öffentlich zugänglichen Bauernhof geben. Dieser möchte Landwirtschaft, regionale Produkte und Begegnung miteinander verbinden.

Junges Team übernimmt

Mit einem jungen, engagierten Team geht Hartmann die Entwicklung des Roten Hofes an. Der gebürtige Niedersachse kam Anfang der 1990er-Jahre in die Region und gründete bald darauf seinen eigenen Betrieb in der Märkischen Schweiz.

In Strausberg mit dabei in Hartmanns Team sind Laura Richmann (Sozialarbeit/Erlebnispädagogik), Tobias Throne (Hof- und Betriebstechnik), Marius Jünemann (Wildnispädagogik, Medien und Projektplanung), eine Landwirtschaftsmeisterin sowie eine Pädagogin. „Seit Vertragsbeginn wurden umfangreiche Vorarbeiten geleistet. Zahlreiche Unterlagen wurden gesichtet und übergeben, für die Tiere des ehemaligen Betriebs ein neues Zuhause orga-



So sieht der mobile Verkaufsraum aus, der auf dem Gelände des Roten Hofes den Einkauf von Landwirtschaftserzeugnissen ermöglicht.

nisiert sowie Aufräum-, Sortier- und Entsorgungsarbeiten durchgeführt“, schildert Stadtsprecherin Anna Dünnebler die Situation.

Im Sommer vergangenen Jahres ließ die Stadt Strausberg dann Ställe und Volieren zurückbauen. Anschließend begannen Maßnahmen zur Sicherung der Gebäudesubstanz – etwa durch Rückschnitt von Bäumen und die Entfernung von Efeu sowie wildem Wein. „Die Arbeiten erfolgen überwiegend in Eigenleistung“, wie die Stadtsprecherin informiert.

Zudem investierten die Betreiber erstmals in einen mobilen Verkaufsraum und verlegten neue Erdkabel. „Die Zusammenarbeit mit der Stadt Strausberg wird von den Betreibern als durchweg konstruktiv und lösungsorientiert beschrieben“, so Anna Dünnebler weiter. Der Rückbau erfolgte in enger Abstimmung durch eine fachlich geeignete Firma, betont sie.

Der Rote Hof bleibt ein landwirtschaftlicher Betrieb, möchte aber auch für die Menschen in

„Voraussichtlich im März eröffnet auf dem Gelände ein kleiner, bargeldloser Bauernladen.“

Strausberg und Umgebung erlebbar sein. Ein wichtiger Baustein: Voraussichtlich im März eröffnet auf dem Gelände ein kleiner, bargeldloser Bauernladen zur Selbstbedienung. Angeboten werden regionale Produkte, darunter Erzeugnisse der Bergschäferei wie Eier, Suppenhühner, Schafsalami, Lammfleisch, Obst, Säfte und Cidre. Ergänzt wird das Sortiment durch Produkte von Partnerbetrieben: Äpfel aus Wessendahl, Gemüse aus Görtsdorf, Damwild-Produkte aus Hasenholz, Honig aus Trebnitz und vieles mehr.

Der Einkauf ist täglich von 7 bis 20 Uhr möglich, bezahlt wird an der Selbstbedienungskasse mit Bank- oder Kreditkarte.

Alternativ können sich Kundinnen und Kunden über die Website der Bergschäferei registrieren und erhalten einen QR-Code für ihr Kundenkonto.

Softbar und Spielplatz geplant

Parallel dazu startet eine Softbar: Immer freitags zwischen 12 und 18 Uhr stehen Mitarbeiter für Probiertastungen und Verkauf bereit. Im Sommer soll das Gelände weiterentwickelt werden – unter anderem mit der Wiedereröffnung des Spielplatzes. Die Elemente eines zweiten, demontierten Spielplatzes werden integriert. Außerdem werden bald wieder Tiere wie Hühner, Schafe und Ziegen zu sehen sein. Der Fokus liegt bewusst auf landwirtschaftlichen Nutztieren zur Lebensmittelherzeugung.

Langfristig sind auch pädagogische Angebote für Schulklassen und Kindergruppen geplant: Projekttag rund um Nutztiere, Lebensmittelverarbeitung oder traditionelles Handwerk sollen Wissen vermitteln und praktische Erfahrungen ermöglichen. Voraussetzung dafür ist der weitere Ausbau der baulichen Strukturen.

Der Aufbau des Roten Hofes ist als langfristiges Projekt angelegt und wird vollständig aus eigenen Mitteln finanziert. Die Investitionen erfolgen Schritt für Schritt aus dem laufenden Betrieb. „Die Betreiber bitten daher um Geduld und Verständnis für den bewusst behutsamen Entwicklungsprozess“, so die Stadtsprecherin. Ziel ist es, einen lebendigen Ort für Landwirtschaft, regionale Produkte und gemeinschaftliches Erleben zu schaffen.